

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Trancemission (D)  
Genre: Hard Rock, Heavy Metal  
Label: Pure Rock Records  
Album Titel: Paranoia  
Spielzeit: 55:21  
VÖ: 09.10.2015



Na wenn DAS mal nicht verwirrend ist, was mit dem Bandnamen dieser Truppe so abgeht. Im Jahre 1977 als "Trance" gegründet, benannte man sich anno 1989 um in "Trancemission". Zunächst aber nur für ein Album, nur um dann drei weitere Alben unter dem Namen "Trance" zu machen und sich zunächst 1998 aufzulösen...

Im Jahr 2000 reformierte sich die Band dann aus einigen "Trance"-Mitgliedern und heißt nun wieder "Trancemission". Wenn ihr nun verwirrt genug seid, können wir uns ja dem neusten Album der Band mit dem passenden Titel "Paranoia" widmen.

Es ist das inzwischen fünfte Album unter dem aktuellen Namen und das Zwölfte insgesamt gesehen.

Nach einem kurzen, in deutsch vorgetragenen Intro beginnt das Album mit einem hochinteressanten Einstieg. "Queen Of The Night" beginnt wie ein Accept Rocker, zu dem sich überraschenderweise Operettengesang mischt, bevor dann die Nummer an sich los rockt und Sänger Lothar Antoni die ersten Töne singt. Spätestens hier haben wir sofort den Effekt, den ich bei solchen Bands einfach liebe.

Einen extrem hohen Wiedererkennungswert. Antonis Stimme ist einfach irgendwie einzigartig und verfügt über eine ganz eigene und angenehme Klangfarbe, die einfach toll zu den Hard Rock und Heavy Metal Parts klassischer Liga passen.

Auch die Operettenparts wiederholen sich wie ein Refrain in diesem tollen Opener, der mir direkt den Mund wässrig macht auf das, was dieses Album noch für mich bereit halten mag.

Wer die Band bisher schon kennt und liebt, dem sei an dieser Stelle schon mal gesagt, dass es sich hier um nichts geringeres als ein weiteres Meisterwerk der Truppe handelt und nahtlos an den typischen Trancemission-Sound anknüpft.

Wer die Band nun gar nicht kennt, dem sei als Vergleich vielleicht eine Mischung aus den Hard Rock Titeln von Accept und Saxon nahegelegt, gepaart mit Bob Catley-ähnlichem Gesang (Magnum) und der Ohrwurmtauglichkeit von Bonfire oder gar Quiet Riot.

So gibt es alle Elemente von klassischem Hard Rock in Songs wie "Killer", tolle und stampfende Hymnen wie "Make My Day" mit seinem klasse Chorus im Mittelteil, der erneut an Accept erinnert, oder wunderbar balladeske Momente, wie in "The Soil Of A Man's Heart", in dem sogar Stephen King zitiert wird, bevor die Nummer erneut zu einer geilen Rocknummer wird.

Unerwähnt sollte auch die Coverversion zum Four Horsemen Song "Rockin' Is Ma Business" nicht bleiben, die sich als fetter Groove-Rocker entpuppt.

Anschließend covert die Band dann noch sich selbst und legt die 1998er Ballade "Power Of The Heart" inkl. Gänsehaut-Kinderchor neu auf. Sensationell.

Das Ganze ist dazu noch ordentlich produziert, die Riffs rocken angenehm kernig und trocken aus den Boxen. Es gibt jede Menge Details in den Songs zu entdecken und man wird mit wunderbaren Melodien und schicken Refrains en masse verwöhnt. Hier jagt tatsächlich ein Ohrwurm den nächsten. Das beste Beispiel hierfür sei allein schon der großartige Chorus von "Hey There Gypsies" genannt, der mal wieder eine dieser typischen Trancemission-Rock Hymnen darstellt, wie ich sie mir auch erhofft hatte.

Dem folgt direkt mit "Lone Wolf" die nächste derartig gelagerte... okay ich muss mich bremsen, damit dies hier nicht zur Track by Track Review ausartet.

Dem geneigten Fan von schmissiger und unterhaltsamer Rock und Metal Musik sei einfach dieses unglaublich intensive, eingängige und melodiose Scheibchen wärmstens ans Herz gelegt!

Fazit:

Trancemission haben mir den Wunsch erfüllt, genau dem Sound treu zu bleiben, den sie seit so vielen Jahrzehnten nun schon zelebrieren. Man erkennt an dem neuen Album einfach zu jeder Sekunde den eigenen Anstrich der Band und hört deutlich das Können und die Spielfreude, die immer noch wie Funken aus der Band sprühen. Somit ist dieses mit Ohrwürmern vollgepackte Werk für mich jetzt schon eines der Top Alben des Jahres und verdient, da es wirklich absolut keinen Ausfall für mich bietet, nichts geringeres als die Höchstnote.

Punkte: 10/10

Anspieltipps: Make My Day, Hey There Gypsies, Power Of The Heart

Weblink: <http://www.trancemission-music.com> , <https://www.facebook.com/TrancemissionRock/timeline>

LineUp:

Lothar Antoni - Vocals, Guitars

Andreas Meyer – Guitars, Backing Vocals

Alex Franken – Drums

Joe J. Hagl – Bass, Backing Vocals

Tracklist:

01. Der Hölle Rache Kocht In Meinem Herzen
02. Queen Of The Night
03. Killer
04. Make My Day
05. Watch Out!
06. Paranoia
07. Hey There Gypsies
08. Lone Wolf
09. Jesus Christ
10. The Soil Of A Man's Heart
11. Legal Highs
12. Rockin' Is Ma Business
13. Diamond Pretty
14. Power Of The Heart

Autor: Slaine